

Mittwoch, 2. März 2005



Weckbacher-Chef Dirk Rutenhofer. WAZ-Bild: Müller

Der Schlüssel zur WM

Besonderer Auftrag für Weckbacher

Beim Umbau des Frankfurter Wald- zum WM-Stadion erhält das Dortmunder Unternehmen Weckbacher eine Schlüsselfunktion.

Genau 1300 Schließzylinder müssen im 188-Millionen-Projekt in Frankfurt bis Mai 2005 eingebaut werden, damit sämtliche Türen und Tore der WM-Spielstätte sicher verschlossen werden können. Diesen Auftrag hat die Weckbacher Sicherheits-

systeme GmbH jetzt hinter Schloss und Riegel. Dirk Rutenhofer, Geschäftsführender Gesellschafter: „Eine solche Referenz haben wir nicht jeden Tag.“

In Dortmund hat Weckbacher inzwischen mehr als 100 000 private und gewerbliche Objekte verschlossen – darunter das Westfalenstadion, die Postbank, das Harenberg City-Center und die Dasa. Neuestes Projekt in der Stadt: das Biomedizinzentrum im Technologie-Park.

Eine Vorlage

Die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland wird ein Riesenrummel, ein Riesengeschäft – und eine Steilvorlage für pfiffige Unternehmer. Manche werden das große Geld mit spektakulären Produkten machen. Andere arbeiten eher im Verborgenen.

Wie zum Beispiel die Weckbacher Sicherheitssysteme GmbH in Dortmund. Das Un-

ternehmen wird 1300 Schließzylinder für das Frankfurter WM-Stadion liefern. Die Schlösser passen in die Umkleekabinen der Star-Kicker, in den VIP-Bereich, ja sogar in die Arrestzellen der Polizei.

Die Dortmunder haben die Sicherheits-Vorlage kalt-schnäuzig verwandelt. 1:0 für den FC Weckbacher. ni